

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 251.

Freitag den 4. November

1859.

3. 522. a (2)

Ausweis.

Nr. 2628.

Ueber die am 31. Oktober 1859 zur Rückzahlung ohne Prämie verlostene Obligationen des krainischen Grundentlastungs-Fondes.

- Mit Coupons à 50 fl. Nr. 44, 57, und 197.
 » » à 100 fl. Nr. 45, 51, 116, 117, 191, 296, 316, 323, 340, 434, 522, 556, 599, 846, 850, 875, 983, 995, 996, 1060, 1189, 1246, 1247, 1371, 1406, 1415, 1478, 1566, 1569, 1575, 1987 und 2093.
 » » à 500 fl. Nr. 84, 95, 124, 146, 161, 164, 207, 209, 212, 330, 380, 396, 486, 501 und 539.
 » » à 1000 fl. » 33, 40, 236, 379, 392, 430, 459, 536, 694, 758, 770, 866, 1049, 1091, 1094, 1106, 1137, 1175, 1200, 1203, 1513, 1588, 1594, 1617, und 845 und zwar letztere nur mit dem Theilbetrage pr. 50 fl.
 » » à 5000 fl. Nr. 182, 224 und 299.
 Lit. A. Nr. 869 pr. 100 fl.

Vorstehende Obligationen werden mit dem verlostene Kapitalbetrage in den hiefür in ö. ö. Währung entfallenden Kapitalbeträgen nach Verlauf von sechs Monaten, vom Verlosungstage an gerechnet, bei der k. k. Grundentlastungsfonds-Kasse in Laibach unter Beobachtung der gesetzlichen Vorschriften bar ausbezahlt, welche Kasse auch für den unverlosten Theilbetrag pr. 950 fl. der zuletzt gezogenen Obligationen Nr. 845 mit Coupons pr. 1000 fl. die entsprechenden neuen Obligationen ausfertigen wird.

Innerhalb der letzten drei Monate vor dem Einlösungs-Zeitpunkte werden die verlostene Schuldverschreibungen auch von der k. k. priv. österreichischen Nationalbank in Wien eskomptirt.

Uebrigens wird auch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß folgende bereits früher gezogene

und rückzahlbar gewordene Obligationen noch nicht zur baren Auszahlung präsentirt worden sind, u z: Nr. 142 und 352, à 100 fl., Nr. 154 à 500 fl., Nr. 508 à 1000 fl. und Nr. 31 à 5000 fl. alle mit Coupons.

Da von dem Verlosungstage dieser Obligationen das Recht auf deren Verzinsung entfällt, so wird die Erhebung der dießfälligen Kapitalbeträge mit der Warnung in Erinnerung gebracht, daß in dem Falle, wenn die über die Verfallszeit hinaus lautenden Coupons durch die priv. österr. Nationalbank eingelöst werden sollten, die behobenen Interessen von dem Kapitale in Abzug gebracht werden müßten.

Laibach am 31. Oktober 1859.

Von der k. k. Grundentlastungsfonds-Direktion für Krain.

3. 1888 (3)

Rundmachung.

Nr. 153.

Für die Oberbau-Arbeiten an der k. k. priv. südl. Staats-Eisenbahn werden im Jahre 1860 an den unten bezeichneten Lagerplätzen folgende Schwellen von Lärchen- oder Eichenholz erfordert

Sektion	Lagerplatz	Mittel- Stöß-	
		Schwellen.	Stückzahl
Wien	Eine der Stationen zwischen Wien und Felixdorf	4800	2100
Neustadt	detto	2800	900
Bruck	detto	12137	3800
Graz	detto	5912	2990
Marburg	detto	8937	2570
Zilli	detto	7562	4300
Laibach	detto	16036	6000
Adelsberg	detto	8187	3350
Triest	detto	17537	5000
	Zusammen	83980	31010

Die näheren Lieferungsbedingungen sind bei den oben bezeichneten Ingenieur-Sektionen und bei der Betriebs-Direktion der k. k. priv. südl. Staats-Eisenbahn-Sektion IV am Südbahnhofe zu ersehen.

Lieferungslustige haben ihre dießfälligen Offerte versiegelt, und mit der Aufschrift „Lief-

ferung für Oberbau-Schwellen“ längstens bis 10. November 1859 um 12 Uhr Mittags bei der Betriebs-Direktion der k. k. priv. südl. Staats-Eisenbahn, Sektion IV am Südbahnhofe in Wien zu überreichen.

Betriebs-Direktion der südl. Staatsbahn.
Wien am 26. Oktober 1859

3. 523. a (2)

Nr. 5762

Edikt.

Vom k. k. Oberlandesgerichte für Steiermark, Kärnten und Krain wird hiemit bekannt gegeben, daß eine systemisirte Advokatenstelle in Laibach in Erledigung gekommen ist.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung der gesetzlichen Erfordernisse für eine Advokatenstelle, und der vollkommenen Kenntniß der krainischen Sprache, binnen vier Wochen, vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in der Vie-

ner Zeitung, bei diesem k. k. Oberlandesgerichte zu überreichen

Graz den 18. Oktober 1859.

3. 1907. (1)

Nr. 5224

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird dem unbekannt wo befindlichen Jakob Mercher und dessen ebenfalls unbekanntem Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Johann Mercher von Staneschizh, die Klage auf Erbschaft des Eigenthumes eines Wies- und

Baldantheiles eingebracht, und um Aufstellung eines Curators ad actum für dieselben gebeten.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advokaten Dr. v. Wurzbach als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Jakob Mercher und dessen Erben werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter Dr. v. Wurzbach Rechtsbeihilfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen, und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Von dem k. k. Landesgerichte.

Laibach am 25. Oktober 1859.

3. 1890. (1)

Nr. 6766.

Edikt.

Mit Bezug auf das dießfällige Edikt vom 4. August l. J., 3. 4937, wird am 26. November 1859 zur dritten Feilbietung der dem Martin Pellan von Kalltenfeld gehörigen Realität geschritten werden.

K. k. Bezirksamt Ptanina, als Gericht, am 27. Oktober 1859.

3. 1864. (2)

Nr. 2176.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Mathias Schugish von Dobrava, gegen Josef Provath von heil. Kreuz, wegen aus dem Vergleiche vom 14. September 1851, 3. 2723 schuldigen 182 fl. 53 kr. G. M. e. s. e., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Thurnhamhart sub Refsk. Nr. 34 vorkommenden Ganzhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 615 fl. 20 kr. G. M. bewilliget, und zur Vornahme derselben die zwei Feilbietungstagungen auf den 25. November und auf den 23. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 20. August 1859.

3. 1887. (3)

Nr. 1580.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird den unwissend wo befindlichen Josef Sekau von Sodna, Bezirk Littai, und Franz Paulin von Vodpezh, ihren Erben und sonstigen Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Mathias Jamnik von volka Preska, wieder dieselben die Klage auf Zuerkennung des Eigenthumes und Umschreibung der im Grundbuche von Thurn Gallenstein von Brezbnit sub Berg-Nr. 3 et 4 vorkommenden zwei Weingärten aus dem Titel der Erbschaft, sub praes. 1. September l. J., 3. 1590, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 15. Dezember l. J. früh 9 Uhr mit dem Anbauge des S. 29 a. G. D. anordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Anton Korbar von Moräutsch als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 2. September 1859.

3. 1877. (1) Nr. 4064.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gegeben:

Es habe Maria Pesche von Graz, durch Hrn. Dr. Benedikter, das Ansuchen um Lösung der für Hrn. Dr. Thoman auf der Realität Tom V, Fol. 754 ad Grundbuch Gottschee pränotierten Forderung pr. 251 fl. 43 kr und der arjustirten Kosten pr 4 fl. 12 kr. eingebracht, und worüber zur Einvernehmung derselben die Tagssagung auf den 3. Dezember l. J. früh 9 Uhr hieramts angeordnet worden ist.

Da diesem Gerichte die Erben des verstorbenen Dr. Thoman von Adelsberg nicht bekannt sind, so ist demselben ein Kurator in der Person des Herrn Michael Lackner von Gottschee bestellt worden, mit welchem, oder mit den Erben selbst dieser Gegenstand bei der obigen Tagssagung verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 8. Juli 1859.

3. 1878. (1) Nr. 1481.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurktal, als Gericht, wird der unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigerin Ursula Sever hiermit erinnert:

Es habe Maria Willard von Seidorf bei Graz, gegen Johann Frischwart von Urch pcto. 107 fl. 10 kr. 6. W., das Gesuch um die exekutive Versteigerung der, dem Exekuten gehörigen Realitäten Berg Nr. 61, 63 und 67 ad Gut Urch, dann Berg Nr. 428 und 429 ad Herrschaft Lanckstraf, hieramts sub Erb. Nr. 1481 eingebracht, und es sind hiezu die Feilbietungstagssagungen auf den 22. August, 22. September und 24. Oktober l. J. Vormittags 9 Uhr hieramts angeordnet, womit für die unbekannt wo befindliche Tabulargläubigerin Ursula Sever, zur Wahrung ihrer Rechte Herr Alois Matenschneg von Sallote als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselbe zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigenfalls diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gurktal, als Gericht, am 16. Oktober 1859.

3. 1882. (1) Nr. 7145.

Exekutive Realitäten-Lizitation.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Andreas Gramer von Reichenau, durch Herrn Dr. Suppan, die exekutive Versteigerung der, dem Andreas Smud jun., von Neuberg gehörigen, in Neuberg gelegenen, sub Urb. Berg Nr. 29 und 68 1/2 ad Grundbuch Herrschaft Gottschee rinkommenden Realität, zur Herbeibringung der Forderung per 173 fl. 25 kr. öst. W. sammt Nebenverbindlichkeiten, bewilliget worden, zu welchem Ende drei Tagssagungen, und zwar:

- die erste auf den 28. November 1859,
- „ zweite „ „ 10. Jänner 1860,
- „ dritte „ „ 6. Februar „

jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet werden.

Diese Realität besteht aus 2 Weingärten mit einem hölzernen Wohnhause und gemauerten Weinkeller. Dieselbe wurde am 23. Juli 1859 auf 503 fl. öst. W. gerichtlich geschätzt, und wird bei der ersten und zweiten Versteigerungstagssagung nur um oder über diesen Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, wornach jeder Lizitant ein 10% Badium zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt, können hieramts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 23. September 1859.

3. 1883. (1) Nr. 7507.

Exekutive Realitäten-Lizitation.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Karl Jenkner, durch Herrn Dr. Rosina, die exekutive Versteigerung der, dem Anton Struna von Unterforst gehörigen, in der Ortsgemeinde Hönigstein, Ortschaft Mühlendorf, Haus Nr. 6 gelegenen, sub Urb. Nr. 33 ad Grundbuch Raitenburg einkommenden Mühlrealität, zur Herbeibringung der Forderung pr. 787 fl. 50 kr. öst. W. sammt Nebenverbindlichkeiten, bewilliget worden, zu welchem Ende drei Tagssagungen, und zwar:

- die erste auf den 20. Dezember 1859,
- „ zweite „ „ 17. Jänner 1860,
- „ dritte „ „ 14. Februar „

jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet werden.

Diese Mühle ist im guten Bauzustande, liegt am Temenzerbache, hat 4 Gänge und Stampfen, ist gemauert, und befinden sich dabei hölzerne Schweinhalungen.

Dieselbe wurde am 27. August 1859 auf 1575 fl. öst. Währ. gerichtlich geschätzt, und wird bei der ersten und zweiten Versteigerungstagssagung nur um oder über diesen Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, wornach jeder Lizitant ein 10% Badium zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt, können hieramts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 10. Oktober 1859.

3. 1884. (1) Nr. 7285.

E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird dem unbekannt wo befindlichen Michael Wagner und dessen gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern erinnert:

Es habe wider dieselben Martin Wagner, unter Vertretung seines Vormundes Josef Prinz von Pristava bei Maichau, die Klage zur Anerkennung des Eigentums und Gestattung der Umschreibung des im Grundbuche Rupertshof sub Berg Nr. 703 vorkommenden, in Zerouz gelegenen, aus 4. Abteilungen bestehenden Weingartens sammt Keller, sub praes. 26. September 1859, Z. 7289, überreicht, worüber zur Verhandlung im ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagssagung auf den 27. Jänner 1860 Vormittags 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29 a. G. D. hieramts antraumt und den unbekanntem Beklagten auf ihre Gefahr und Kosten Franz Benarzhiz von Pristava als Curator ad actum bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie zur obigen Tagssagung entweder selbst zu erscheinen, oder einen andern Sachwalter zu wählen und anher namhaft zu machen haben, als sonst diese Rechtsfache mit dem ihnen aufgestellten Kurator verhandelt werden würde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 30. September 1858.

3. 1885. (1) Nr. 7081.

Exekutive Realitäten-Lizitation.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Grill von Pölland Nr. 14, in die exekutive Versteigerung der, dem Georg Urch von Pölland gehörigen, in der Ortsgemeinde Pölland Haus Nr. 4 gelegenen, sub Grundbuch Fol. Nr. 192 vorkommenden Raitchen-Realität und der Weingärten in Dornachberg, ad Berg Nr. 1 und 22 ad Herrschaft Gottschee, zur Herbeibringung der Forderung pr. 9 fl. 40 kr. ö. W. sammt Nebenverbindlichkeiten, bewilliget worden, zu welchem Ende drei Tagssagungen, und zwar:

- die erste auf den 3. Dezember 1859,
- „ zweite „ „ 7. Jänner 1860,
- „ dritte „ „ 4. Februar „

jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr in loco der Realität angeordnet werden.

Diese Realität besteht aus einer theilweise gemauerten, theilweise hölzernen Raitche, aus dem Weingarten, sammt hölzernen Keller und dem 2. Weingarten in Dornachberg.

Dieselbe wurde am 18. Juni 1859 u. z. die Raitche auf 63 fl., der Weingarten sammt Keller 157 fl. 50 kr., und der andere Weingarten auf 10 fl. 50 kr., zusammen auf 241 fl. 50 kr. öst. Währ. gerichtlich geschätzt, und wird bei der ersten und zweiten Versteigerungstagssagung nur um oder über diesen Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, wornach jeder Lizitant ein 10% Badium zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können hieramts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 22. September 1859.

3. 1886. (1) Nr. 7288.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird der unbekannt wo befindlichen Maria Bisjak und deren gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben Johann Bisjak, unter Vertretung seines Vormundes Michael Penarzhiz von Pristava bei Maichau, die Klage zur Anerkennung des Eigentums und Gestattung der Umschreibung des im Grundbuche Steinbrüchel sub Urb. Nr. 260 vorkommenden, in Liebenberg liegenden Weingartens, sub praes. 26. September 1859, Z. 7288, hiergerichts überreicht, worüber zur Verhandlung im ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagssagung auf den 27. Jänner 1860, Vormittag 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29 a. G. D. angeordnet und

den unbekannt wo befindlichen Beklagten auf ihre Gefahr und Kosten Josef Merkuscha von Michouz als Curator ad actum bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende erinnert, daß sie zur obigen Tagssagung entweder selbst zu erscheinen, oder einen andern Sachwalter zu wählen und anher namhaft zu machen haben, als sonst diese Rechtsfache mit dem ihnen aufgestellten Kurator verhandelt werden würde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 30. September 1858.

3. 1891. (1) Nr. 3224.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird den Geschwistern Maria, Marianna und Margareth Majazh von Sagor und rücksichtlich deren Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Martin Takin von Sagor, wider dieselben die Klage auf Verjährung und Erlöschenklärung der auf seiner, im vermähl. Grundbuche der Herrschaft Gallenberg sub Urb. Nr. 137 für sie in Folge des Vergleiches ddo. 4. März 1819 hastenden Forderungen, zusammen pr 360 fl. ö. W., sub praes. 14. September 1859, Z. 3224, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 26. Jänner 1860 früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herrn Vinzenz Dornigg von Sagor als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 16. Oktober 1859.

3. 1892. (1) Nr. 3485.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Berdeber von Nesselthal, gegen Thomas Dyta von Radlek, wegen aus dem Vergleich ddo. 24. September 1852 schuldigen 111 fl. 28 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radlschek sub Urb. Nr. 7072 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlichen Schätzungswerthe von 995 fl. 20 kr. ö. W. gewilliget, und zur Bernahme derselben die Feilbietungstagssagungen auf den 10. Dezember d. J., auf den 10. Jänner und auf den 10. Februar l. J. jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 20. August 1859.

3. 1893. (1) Nr. 3576.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird der Ursula und Elisabeth Milauß von Großberg und dem Jakob Wesel von Deutschdorf, nun unbekanntem Aufenthaltes, oder deren gleichfalls unbekanntem Erben hiermit erinnert:

Es habe Andreas Penarzhiz von Wolfbach, wider dieselben die Klage auf Verjährung und Erlöschenklärung der auf seiner zu Wolfbach gelegenen, im vormaligen Herrschaft Radlscheker Grundbuche sub Urb. Nr. Fol. 7341 vorkommenden Realität seit 31. Oktober 1800 mittelst des Schuldbriefes de eodem dato für Ursula und Elisabeth Milauß von Großberg intabulierten Forderung pr. 49 fl. 35 kr. ö. W., nebst 6% Zins n und seit 18. März 1806 mittelst des Schuldbriefes de eodem dato intabulierten Forderung pr. 60 fl. ö. W. und Interessen, sub praes. 24. August 1859, Z. 3576, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssagung auf den 31. Jänner 1860 früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 18 der allerhöchsten Entschliesung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Karl Hoffer von Laas als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 24. August 1859.